

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 74 (2001)

Heft: 9

Rubrik: Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch in der globalisierten Welt ist Vorsorge nötig

Ernährungssicherung in der Schweiz..

sda. Zuständig für die Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen in einer Krisensituation ist das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL). Eine solche milizartige Organisation sei auch nach Ende des Kalten Krieges nötig, unterstrich der neue Delegierte für wirtschaftliche Landesversorgung (WL), Kurt Streiff vor den Medien.

Im Rahmen der WL löst die Wirtschaft die Versorgungsprobleme, der Staat koordiniert die Anstrengungen. Das BWL arbeitet derzeit an einer neuen strategischen Ausrichtung, bei der es laut Streiff um die Konzentration auf die Kernaufgaben geht.

Risiken der Globalisierung

Die globalisierte Wirtschaft mit ihrem rasanten Wachstum der internationalen Handelsströme (12,5 Prozent im Jahr), ihrer hohen Arbeitsteilung und ihrer «just in time»-Philosophie (lauf-

Auch in einer globalisierten Welt gibt es Risiken für die Nahrungsmittel-Versorgung. Um die Grundversorgung in der Schweiz sicher zu stellen, überarbeiten Staat und Wirtschaft laufend ihre Strategien und ihre Zusammenarbeits-Organisation.

ender Güternachschub ohne grosse Lager) berge erhebliche Risiken, gab Gerold Lötscher, Geschäftsleiter Ernährung im BWL, zu bedenken.

Verkehrskollapse, Katastrophen wie jene von Tschernobyl oder die jüngsten BSE- sowie Maul- und Klauenseuchen-Krisen können überraschend zu Marktstörungen und Versorgungsengpässen führen. Durch den internationalen Handel kann sich ein schädigendes Ereignis rasch weltweit ausbreiten.

Die Inland-Nahrungsmittelproduktion deckt zwar zwei Drittel des Schweizer Bedarfes. Doch unterliegt auch sie Risiken der Natur und der modernen Zivilisation; zudem schrumpft das Kulturland.

2300 Kcal, 2,5 Liter Wasser

Um die Ernährung auch in Krisenzeiten zu gewährleisten, braucht es eine umfassende Risikoanalyse, eine Zielfestsetzung und flexibel einzusetzende Umsetzungsinstrumente. Die Instrumente garantieren mindestens 2300 Kcal sowie 2,5 Liter Wasser pro Person und Tag. Ausserdem muss in einer Krise die gleichmässige Verteilung der Güter gewährleistet sein – etwa durch Rationierungsmassnahmen.

Das nötige Angebot kann durch Kooperation mit dem Ausland,

aus einer leistungs- und wettbewerbsfähigen Landwirtschaft sowie aus dem Einsatz aus Nahrungsmittel-Pflichtlagern erreicht werden, wie Manfred Bötsch, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, darlegte. Es sei wichtig, den «optimalen Mix» der Instrumente zu eruieren.

Internationale Zusammenarbeit

Beispielsweise werden im Rahmen des «Partnership for Peace»-Programmes Möglichkeiten zur Kooperation in einer Versorgungskrise erörtert. Bei der Pflichtlagerhaltung konzentriert man sich im Nahrungssektor auf Basisgüter wie Brotgetreide, Reis, Zucker, Speiseöle und -Fette sowie Kaffee, wobei die Vorräte nur noch vier bis fünf (statt wie bisher über sechs) Monate reichen müssen. Sie könnten etwa einen Drittel des geforderten Ernährungsniveaus abdecken.

Bei den Analysen und der Entscheidungsfindung setzt die WL modernste Informatik ein, wie Pius Hättenschwiler, Projektleiter Ernährungs-Sicherungssysteme, darlegte. Diese erfasst beispielsweise das Versorgungspotenzial der Landwirtschaft, den Importanteil bei Nahrungsmitteln, sowie die Vorräte und hält Konzepte für Lenkung und Verteilung bereit.

ZWEI DRITTEL GEDECKT

Inlandproduktion von Nahrungsmitteln in der Schweiz

in % des Verbrauchs	Verbrauch in kg
Vollfettkäse	121,8
Kartoffeln	98,8
Milch	97,1
Eier	94,2
Butter	92,2
Fleisch	80,6
Obst	66,1
Zucker	60,0
Getreide	54,3
Gemüse	54,1
Pflanz Fette/Öle	21,4
Fisch	3,5
Total	64,1



Source: USP, OFS

SGN

Swiss Graphics News

BULLETIN AUSSERDIENSTLICHE TÄTIGKEITEN

September

8.	24. Freiburger Waffenlauf	Freiburg
8.	UOV Obwalden: Junioren-Schweiz. Meisterschaft	Alpnach
10.	Cours alpin volontaire été Div mont 10	Steingletscher
15.	AVIA: Operatives Feuer	Emmen
15.	SGOS: Blauer Tag 2001	Luzern AAL
15.	UOV: Berner 3-Kampf	Arni BE
22.	Kantonalbernischer Feldweibel-Tag	AMP Burgdorf
28./30.	div camp 2: Swiss Raid Commando	Colombier
29./30.	40. Bündner 2-Tage-Marsch	Chur-St. Luziensteig